

Gemeinsam für die Patienten

Mehr als 3000 künstliche Prothesen und Implantate in 10 Jahren - eine Abteilung feiert Jubiläum.

MITTERSILL/ZELL AM SEE (gud). Nach einer schwierigen Phase mit vielen negativen Schlagzeilen kommt aus dem Tauernklinikum Mittersill eine positive Nachricht: Die orthopädische Station feiert ihr 10-jähriges Jubiläum und lädt zu diesem Anlass zum Tag der Offenen Tür ein. „Damit wollen wir ein Zeichen setzen und präsent sein. Wir werden persönlich die Bevölkerung über orthopädische Schwerpunkte informieren, und darüber, wie wir uns die Zukunft vorstellen“, erklärt der leitende Oberarzt Njegos Cvorak. „Wir zeigen auf, wo die Reise hingehen soll.“ Neben interessanten Vorträgen

steht auch die Besichtigung der Funktionseinheiten der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie am Programm.

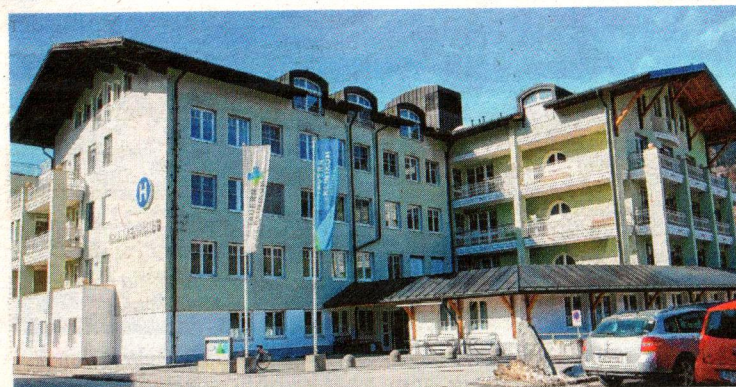


„Wir informieren die Bevölkerung darüber, wohin die Reise geht.“

NJEGOS CVORAK

Foto: Wenzel

2015 hat der Gesetzgeber die medizinischen Bereiche Orthopädie und Chirurgie zusammengeführt. Damit wurde eine Anpassung an die EU-Länder durchgeführt, wo das bereits durchwegs so gehandhabt wird. Das Tauernklinikum hat daher nach intensiven Vorbereitungen 2017 eine gemeinsame Abteilung Orthopädie und Traumatologie für beide Häuser geschaffen. Das bietet einige Vorteile, wie der Vorstand, Pri-



Tauernklinikum Mittersill: Die Abteilung für Orthopädie und Traumatologie lädt am 9.6. von 10 bis 14 Uhr zum Tag der Offenen Tür. Foto: W. Reifmüller

mar Heinrich Thöni erklärt: „In diesen Fächern bestehen viele Überschneidungen. Während der Orthopäde beispielsweise Abnutzungserscheinungen am Knie behandelt, ist der Unfallchirurg für Verletzungen am Knie zuständig. Nun entwickeln sich Organspezialisten, d. h. ein Arzt kann sowohl eine Rheumahand als auch eine ge-

brochene Speiche behandeln.“ Um in beiden Spitälern diese Versorgung zu ermöglichen, wurde die Abteilung um vier zusätzliche Mitarbeiter aufgestockt. „Wir haben neue Kollegen gewonnen, das spricht für die Attraktivität des Arbeitsplatzes“, vermerkt der Primar nicht ohne Stolz. „Wir sind ein Team, das zusammenwächst,

es gibt für beide Häuser einen gemeinsamen Dienstplan, alle Mitarbeiter kennen sich an beiden Standpunkten sehr gut aus.“ Cvorak und Thöni sind stolz darauf, dass es gelungen ist, die Abteilungen so erfolgreich zusammenzulegen. „Wir sind an diese Aufgabe mit Engagement und Verantwortung heran gegangen“, betonen sie unisono.



„Es spricht für die Qualität des Arbeitsplatzes, dass wir neue Mitarbeiter gewonnen haben.“

HEINRICH THÖNI

Foto: Wenzel

Die Kontinuität werde gewahrt, jedoch neue Schwerpunkte gesetzt. Für Interessierte und Betroffene bietet der Tag der Offenen Tür Gelegenheit, sich darüber zu informieren.